

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Der Upstalsboom**

**Jever, 1.1819 - 2.1819[?]**

XX. Wiegenlied.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-5329**

## Wiegeliied.

---

Schlaf' ein, du süßes, liebes Kind,  
Du, deiner Aeltern Freud'!  
Schlaf' ein in deiner Wieg geschwind!  
Noch weißt du nichts von Leid.

Noch ist dein Herz so rein, als Gott  
Es liebend dir geschenkt;  
Nicht fühltest du den Druck der Noth,  
Die unsre Freud' versenkt.

Doch, wenn im spätem Alter nun  
Dein Herz so rein nicht ist,  
Wenn gar du lerntest Böses thun  
Mit häm'scher Hinterlist;

Dann schläfst du sicher nicht sogleich,  
Wenn du dich hinlegst, ein,  
Mag auch dein Kissen noch so weich,  
Wie eins nur da ist, seyn.

Doch jetzt weißt du noch nichts von Leid,  
Nichts von Gewissenspein.  
Drum schlaf' nur ohne Aengstlichkeit  
In deiner Wiege ein.

H. Eg.

## XXI.

### Der Robbenfang.

---

Die sich an unsern Inseln aufhaltende Seehunde oder gemeine Robben werden mehrfach von den Bewohnern dieser Inseln mit Schießgewehren erlegt, oder auch mit Latten, woran eiserne Haken befestiget sind, erschlagen, theils des Thrans wegen, theils um ihre Felle zu erhalten. Doch wird von dem Robbenfange kein eigentliches Gewerbe gemacht, sondern nur gelegentlich dieser Fang unternommen, da doch in dieser Hinsicht die betriebsamen Holländer unsern Inselbewohnern ein ermunterndes Beispiel geben sollten. Denn vor einigen Jahren und vielleicht noch jährlich, was jedoch Einsender wegen Verlegung seines Wohnorts von der Küstengegend in das Innere des Landes nicht mit Gewißheit bestimmen kann, erschien regelmäßig